

2. Silent Art-Festival

3. bis 6. Mai 2007

DORFKIRCHE BOCHUM STIEPEL

Liebe SilentArt-Festival-Besucher!

Ich freue mich, Sie erneut begrüßen zu können. Wieder treffen international renommierte Künstler in der einzigartigen Atmosphäre der fast 1000 Jahre alten Dorfkirche von Bochum Stiepel zusammen. Die Idee ist, mit den Mitteln der Einfachheit Freiraum für geistige Ruhe, Weite und Inspiration zu schaffen. Die Stille hat viele Facetten. Ich wünsche uns allen eine gelungene Zeit.

Ihre Ute Kaiser
(Künstlerische Leitung)

DAS PROGRAMM

Vom 3. Mai bis 6. Mai 2007

HAUTATMUNG

Tina Stolt - Installation

Durchsichtige Figuren ruhen auf hohen Stahlgestellen. Scheinbar schwebend präsentieren sie sich dem Betrachter als menschlicher Torso und entziehen sich gleichzeitig durch ihre fragmentarische Erscheinung. Die einfachen Materialien Stahl, Eisendraht und Baumwollgaze drängen sich nicht in den Vordergrund, lassen der Kirche ihre Wirkung und verändern doch in aller Stille den Blick.



Donnerstag 3. Mai 2007

19:00 Uhr PROLEGOMENA

Rainald Schückens - Bassklarinette
Heinz Becker - Trompete, Flügelhorn, Panflöte,
Euphonium

Ein Mal jedes, nur ein Mal. Ein Mal und nichtmehr. Und wir auch ein Mal. Nie wieder. Aber dieses ein Mal gewesen zu sein, wenn auch nur ein Mal: irdisch gewesen zu sein, scheint nicht widerrufbar.
(Rainer Maria Rilke)

Prolegomenon (griech., Plural Prolegomena) bedeutet wortwörtlich "vorher Gesagtes". Mit großer Strahlkraft und Klarheit, schaffen die Klänge dieses Duos eine ungeheure Weite und sind somit ein wunderbarer Auftakt, für das 2. SilentArt-Festival.

20:30 Uhr HIDDEN FRESCO

Albrecht Maurer - Violine und Gotische Fidel
Norbert Rodenkirchen - Traversflöten

Leonardo da Vinci empfahl seinen Schülern, verwitterte Mauern zu betrachten, um in den Zufallsformen verborgene Landschaften zu entdecken und ihre Geistesfähigkeiten zu erweitern. Von dieser Idee inspiriert, verbindet das Duo Neue Musik mit alten Elementen, die in den Klang eingegraben sind wie Spuren in verwitterten Mauern. Eine Reise zwischen westlicher und östlicher Musik, Improvisation und Komposition, die zuweilen dunkle und turbulente Bilder des Mittelalters heraufbeschwört und dabei nachklingt wie Glockengeläut.

Freitag 4. Mai 2007

19:00 Uhr ATMOSPHÄREN DER STILLE

Ludwig Kaiser - Orgel

„Atmosphären der Stille“ umfasst Orgelwerke von Erik Satie, Olivier Messiaen, György Ligeti, Giacinto Scelsi und Steve Nelson-Raney. Musik, in der Verborgenes aufscheint. Stille, die in schwebenden Klängen zu sich selbst findet. Harmonien, die zu einer starken Ruhe führen und wie Mantren zu einer vertiefenden Kontemplation anregen – immer mit der Bitte Hilde Domins verbunden: *„... auf dass wir aus der Flut, dass wir aus der Löwengrube und dem feurigen Ofen, immer versehrter und immer heiler, stets von neuem zu uns selbst entlassen werden.“*

20:30 Uhr VERSUCHUNGEN

Ute Kaiser - Stimme

Achim Tang - Kontrabass

Lesung über die Wüste mit Musik

Jesus ging 40 Tage in die Wüste. Die Schauspielerin Ute Kaiser und der Kontrabassist Achim Tang ließen sich von diesem biblischen Thema inspirieren und erzählen gemeinsam Geschichten und Gedichte über die Wüste – von Brentano über Kaléko und Rumi bis zu Saint-Exupéry.

22:00 Uhr SOLO

Arkady Shilkloper (Russland) - Horn, Alphorn

Leonard Feather, Jazz Times, USA: „Der unglaubliche Arkady Shilkloper, der sein French Horn vom russischen Moskau zum Moskau in Idaho brachte. Seine Kontrolle über sein Instrument und seine Kreativität haben einen neuen Standard gesetzt. Selbst Julius Watkins, sein Idol, hat niemals solche Ergebnisse produziert.“

Samstag 5. Mai 2007

16:00 Uhr SPUREN GOTTES IN MUSIK UND MÄRCHEN

(Für die ganze Familie)

Evamaria Schmidt - Erzählerin

Karola Kalipp - Orgel

Phillip Langenbach - Schlagzeug

*„Durch alle Töne tönet,
im bunten Erdentraum,
ein leiser Ton gezogen,
für den,
der heimlich lauscht.“*

(Friedrich Schlegel)

„Spuren Gottes in Musik und Märchen“ ist der Titel der Veranstaltung, welche die Soester Erzählerin Evamaria Schmidt und die Organistin Karola Kalipp Kantorin an St. Thomae/Soest seit einer Reihe von Jahren gestalten. Feinsinnige Märchenlyrik aus aller Welt mischt sich mit klangvoller, nachzeichnender Orgelmusik, in Verbindung mit dem Schlagzeug auch mit jazzinspirierten Elementen.

19:00 Uhr DAS GEGENTEIL VON FLEISCH

Barbara Michel (Schweiz) - Stimme

Lesung mit Texten von Raphael Urweider und Marie-Luise Kaschnitz

Mit ihrer kraftvollen und zugleich sanften Stimme liest die Schweizer Schauspielerin und Sprecherin Barbara Michel von dem 1974 in Bern geborenen **Raphael Urweider** aus dem Band „Das Gegenteil von Fleisch“: „**Steine**“ und „**Euridice singt**“. (2000 erschien bei DuMont sein Gedichtband „Lichter in Menlo Park“ U. a. ausgezeichnet mit dem Leonce-und-Lena-Preis 1999 und dem Buch des Jahres 2000 der Schweizerischen Schiller-Stiftung.

„Geprägt von Witz und Geist, von einer ebenso verstörenden wie berückenden Poesie lebt sein Werk von dieser Obsession für Sprachkunst. Seltsam, flirrend und wortgewaltig.“)

Und „**Requiem**“ von **Marie-Luise Kaschnitz**.

Marie Luise Kaschnitz wurde 1901 in Karlsruhe geboren, wuchs in Potsdam und Berlin auf und verstarb 1974 in Rom. Ihre Sprache ist von klassischer Schönheit, bewahrender Kraft und durchdrungen von tiefer Humanität. Der Text „Requiem“ entstand 1958 nach dem Tode ihres Mannes.

20:30 Uhr ANIRAHTAK - LASK - STURM

Anirahtak - Gesang

Uli Lask - Alt-Saxophon

Jürgen Sturm - Gitarre

Anlässlich eines Konzertabends mit improvisierter Musik 2005 trafen sich die drei einander Altbekanntesten erstmalig musikalisch. Hierzu verführten vordergründig gemeinsame Vorstellungen über Vortragsweise, Klang und Stilferne: Eine gemeinsame Schnittmenge, tragfähig manches zu ermöglichen, wie auch anderes, vielleicht noch wichtiger, zu verunmöglichen. Lask, der horizontalen Bewegung zugewandt und Sturm, der vertikal entwerfenden begannen ein Netz um Anirahtaks Stimme zu weben. Singt sie dadaistische Kleinode, lineare Vokalisieren, oder ein schlichtes Lied? Jazz? Sicher eine Musik, die es ohne den Jazz nicht gäbe.

Sonntag 6. Mai 2007

19:00 Uhr COMING HERE TO BE ALONE

Laura Winter (USA) - Autorin der Gedichte und Stimme

Ute Kaiser - Stimme

Autorenlesung in Englisch und Deutscher Sprache

listening to birds

vögeln zuhören

on wing

beschwingt

sun

sich

ning

sonnend

how absurd

wie absurd

to be singing

singend zu sein

opera

opernarien

here

hier

Robert Cohen, New York University: "Die Naturgedichte haben mir sehr gefallen. (...) diese Geste des Inventarisierens wirkt auf mich sehr lyrisch. Dazu eine ausserordentlich rhythmische Sprache. Und dieses Rhythmische drückt sich auch visuell aus, im Schriftbild, in den versetzten Zeilen. Das erinnert an konkrete Poesie, wo das Visuelle ja auch ein wesentlicher Aspekt des Gedichtes ist. Ich kann mir jedenfalls vorstellen, dass diese Gedichte nicht nur beim Lesen, sondern auch beim Vorlesen stark wirken." Die Schauspielerin Ute Kaiser und die Amerikanische Dichterin Laura Winter kennen und schätzen sich seit Jahren. Dieses Zusammentreffen ist dennoch eine Premiere, denn sie haben noch nie gemeinsam auf einer Bühne gestanden. Heiko Schmidt und Jan Demuth übersetzten die Gedichte für dieses Festival. Sie werden nicht nur gesprochen...

20:30 Uhr KAN

完

Makiko Tominaga (Japan) - Butoh Tanz
Petras Vysniauskas (Litauen) - Sopransaxophon
Klaus Kugel - Schlagzeug und Perkussion

KAN (japanisch für: Abschluss, komplett, perfekt, Ende)
Jedes Kind kennt in Litauen den Saxophonisten Petras Vysniauskas. Klaus Kugel gehört mittlerweile mehr in die Musikszene der Weltstadt New York und die Tänzerin und Choreographin Makiko Tominaga bewegt die Welt bis nach Süd Amerika. Perfekt! Drei hochkarätige Künstler aus drei Kulturen treffen aufeinander und gestalten mit Bewegung in Musik und Tanz das Ende dieses Festivals. Improvisation auf höchstem Niveau.



ENDE